

Die Namen der Aebte, die Anzahl ihrer Regierungsjahre, das Jahr der Weihe und ihres Todes, respective ihrer Abdication (er giebt dieselben regelmässig nur bis zum Abt Hetto I) sind Hermann entnommen (nicht aber im Schildbuch, vergl. o.). Auch in den Namensformen hält er sich, obwohl er auch die Formen anderer Quellen oft hinzufügt, meist an ihn. Die Namen Folcwin (S. 57), Liuthardus (87), Werinarius (96) sind nur durch Schreibversehen in Kolciomius, Linthardus, Werinhardus entsteht.

Alle die Stellen, welche Öhem, oft nicht ohne erhebliche Missverständnisse, aus Hermann entlehnt hat, hier aufzuführen, würde keinen Nutzen gewähren. Nicht selten verbindet er sie mit anderen Nachrichten. So hat er z. B. Hermanns kurzen Bericht über die Gründung des Klosters, obwohl er die höchst unwahrscheinliche Erzählung der Lebensbeschreibung des Pirminius illusorisch macht, nicht verschwiegen. Er sucht die verschiedenen Ueberlieferungen so zu vereinigen, dass er den Pirminius mit Hülfe des Sintlas und des Königs Theoderich das Kloster gründen, und dann die Fürsten Berthold und Nebi, gewonnen durch den vorzüglichen Lebenswandel des heiligen Mannes den Stiftsbrief von Karl Martell erwirken lässt; eine Erklärung, die uns natürlich durchaus ungenügend erscheinen muss. — S. 108, 18—109, 7 zum Jahre 1040 folgt Öhem ausser Hermann einer zweiten, uns unbekannten Quelle, welcher er die meist recht verwirrten Nachrichten verdankt. Vielleicht ist die Schuld auch dem Compiler zuzuschreiben. — S. 112, 1—6 aus Hermann zum Jahre 1053. Da im Jahre 1051 die Reichenauer Handschrift abbricht, lag von hier ab dem Öhem ein von den echten Worten Hermanns öfters abweichender Text vor, was sich hier in der Umstellung der Worte und der unwörtlichen Uebersetzung zeigt. Auch übersetzt er wunderbarer Weise die Worte 'litteris tamen remissis licentiam abbatis postulans et impetrans' mit 'battend den abbt umb urlobbrieffe, die inen nit geben wurdent'.

Bis hierher reicht die Chronik Hermanns und Öhem schöpfte nun ohne es zu wissen aus der Fortsetzung Bertholds.

Bertholds Fortsetzung der Chronik Hermanns von Reichenau.

Wie schon erwähnt lag dem Öhem eine interpolirte Handschrift des Berthold vor. S. 112, 7 aus Berthold 1055 und 1056. Dasselbe Factum berichtet er 34, 33 und 150, 33 als im Jahre 1055 geschehen. Hier erzählt er der Kürze wegen Beginn und Unterdrückung der Verschwörung unter dem Jahre 1056. Die Worte 'des kaisers vätter' sind ein Einschiebsel und die richtige Form Stofola ist in Scopola umgeändert.